



SEIN WORT – MEINE WELT
Die Studienbibel für das 21. Jahrhundert

SEIN WORT – MEINE WELT
Die Studienbibel für das 21. Jahrhundert

Originally published as study helps from
The Modern Life Study Bible
Copyright © 2014 by Thomas Nelson, Inc. All rights reserved.
Published by arrangement with HarperCollins Christian Publishing, Inc.

Hinweise zu Übersetzern und zitierten Werken siehe Seite 2111.

4. Auflage 2024
Textstand (TS) 32

© 2016 SCM R.Brockhaus in der SCM Verlagsgruppe GmbH
Max-Eyth-Straße 41 · 71088 Holzgerlingen
Internet: www.scm-brockhaus.de; E-Mail: info@scm-brockhaus.de

Elberfelder Bibel

Die Arbeit an der Elberfelder Bibel wird von einer ständigen Kommission begleitet,
die Verbesserungen vornimmt. Das Ergebnis wird jeweils als nummerierte Textstandsangabe
im Impressum nachgewiesen.

© für den Bibeltext der Revidierten Elberfelder Übersetzung:
Elberfelder Bibel 2006, © 2006 by SCM R.Brockhaus in der
SCM Verlagsgruppe GmbH Witten/Holzgerlingen.

Umschlaggestaltung: Stephan Schulze, Holzgerlingen
Bildnachweis Hardcover: Freepik.com – Seelandschaft mit Farbverlauf
Satz: **τ-lexis**, Heidelberg
Druck und Bindearbeiten: L.E.G.O. S.p.A.
Gedruckt in Italien

SCM R.Brockhaus

Hardcoverausgabe	ISBN 978-3-417-02040-3	Bestell-Nr. 227.002.040
Kunstlederausgabe	ISBN 978-3-417-02041-0	Bestell-Nr. 227.002.041
Lederausgabe	ISBN 978-3-417-02042-7	Bestell-Nr. 227.002.042

Christliche Verlagsgesellschaft Dillenburg

Hardcoverausgabe	ISBN 978-3-86353-288-8	Bestell-Nr. 271.288
Kunstlederausgabe	ISBN 978-3-86353-289-5	Bestell-Nr. 271.289
Lederausgabe	ISBN 978-3-86353-290-1	Bestell-Nr. 271.290

Vorwort

Auf den Seiten der Bibel begegnen wir wirklichen Menschen. Sie hatten an ihrem Ort und zu ihrer Zeit Probleme zu bewältigen, die alle Menschen zu allen Zeiten betreffen. Vom Anfang der Welt im 1. Buch Mose bis in die Zeit Jesu und der Apostel im Neuen Testament hofften die großen und kleineren Akteure der Bibel darauf, dass Gott sie durch das Drama des Lebens führen wird. Sie verliebten sich und gründeten Familien, hatten Freunde und Feinde, arbeiteten in ihrem Beruf, feierten Feste und standen weinend vor Gräbern. Die Menschen aus der Zeit der Bibel kämpften mit korrupten Regierungen und dem Erwartungsdruck ihrer Umgebung. Sie erlebten (zum Teil selbst verschuldete) Kriege, Hungersnöte, Seuchen und Umweltkatastrophen. Die Welt, in der sie lebten, war nicht viel anders als unsere Welt heute – kompliziert, schwierig und oft verfahren.

Die Menschen der Bibel waren alles andere als vollkommen, und doch erlebten sie hautnah, wie Gott sich ihnen in konkreten Situationen offenbarte. Sie entdeckten, dass er der Herr der ganzen Welt und ihrer ganzen Geschichte ist. Ihnen wurde klar, dass sie seine Geschöpfe sind, als sein Bild erschaffen und dazu berufen, Spiegel seiner Heiligkeit zu sein. Gott lehrte sie, vor Problemen und Feindschaft nicht davonzulaufen. Wo es dunkel war, sollten sie Lichter sein, Hungernden sollten sie Speise und Trank geben, wo das Böse sich zeigte, sollten sie es mit Gutem überwinden.

Wie die heutigen Christen, so mühten sich auch diese Glaubenden von damals darum, in den Wegen des Gottes zu gehen, der so unendlich viel größer ist als sie. Sie fragten sich, wer er war, wie man seinen Willen erkannte und was für eine Rolle sie in seinem Plan spielten. Sie kämpften um den Zusammenhalt ihrer Gesellschaft und rangen um den Wert des Menschen. Es gab kaum einen Tag, an dem Gottes Leute nicht mit wirtschaftlichen, politischen und ethnischen Spannungen konfrontiert waren.

Ihre Geschichte ist auch unsere Geschichte. Wenn wir versäumen, sie zu lesen, werden wir nicht erkennen, was Gott uns darüber zeigen will, wie wir heute, im 21. Jahrhundert, unseren Glauben ausleben können. Die Geschichten der Bibel zeigen uns Wahrheiten über das Leben mit Gott, die uns allen miteinander gelten. Die Brücken zwischen der Bibel und dem heutigen Leben – wir brauchen sie nicht zu bauen. Sie sind längst da; wir müssen nur unsere Augen öffnen, um sie zu sehen.

Gott lädt jeden Menschen auf dieser Erde ein, bei seinem großen Werk mitzumachen. Es ist ein Auftrag, der Einzelne und Familien, Staaten und Gesellschaften, ja die ganze Welt meint. Als Jesus seinen Jüngern befahl: »Geht hin in die ganze Welt und predigt das Evangelium der ganzen Schöpfung!« (Mk 16,15), forderte er uns zu einem Glauben auf, der alle Bereiche unseres Lebens umfasst – nicht nur die persönliche Erlösung, sondern Gerechtigkeit zum Anfassen und Gnade ohne Grenzen und Vorurteile.

Diese Bibel eignet sich sowohl für Ihr persönliches Bibelstudium als auch für den Gebrauch in Hauskreisen, Gemeindegruppen etc. Hinter ihr steht ein Team von Theologen, Autoren, Redakteuren und Grafikern, die von der Wahrheit der Bibel und ihrer Bedeutung für unser Leben heute zutiefst überzeugt sind. Es ist unser Gebet, dass *Sein Wort – meine Welt. Die Studienbibel für das 21. Jahrhundert* Ihnen das Rüstzeug geben wird, Gott Schritt für Schritt nachzufolgen, wohin er Sie auch führt. Wir sind zuversichtlich, dass er Ihnen zeigen wird, wie Sie Ihren Glauben neu ausleben und konkret werden lassen können, sodass Sie ein Stück von Gottes Herrlichkeit in Ihre Umgebung tragen.

Kevin Johnson
Mitherausgeber

Hinweise zu den Kurzbiografien

Die 66 Kurzbiografien, die in diese Bibel aufgenommen wurden, bieten eine bunte Vielfalt von Lebensentwürfen, die jeweils für einen oder mehrere Aspekte christlichen Glaubens und Handelns charakteristisch sind. Sie wurden zu dem Zweck aufgenommen, die vielfältigen, auf das Leben als Christ in der modernen Welt bezogenen Anregungen dieser Studienbibel praktisch werden zu lassen und diesbezüglich Vorbilder sowie Impulse zur Umsetzung anzubieten. Gegenüber dem englischen Original wurden dabei eine ganze Reihe hierzulande unbekannter oder weniger bekannter Personen ausgetauscht und entsprechend dem Anliegen der Studienbibel durch Personen aus dem europäischen christlichen Spektrum ersetzt.

Für manchen mag die getroffene Auswahl nicht in jedem Fall den Kriterien entsprechen, die er dafür setzen würde. Es ging den Autoren dieser Studienbibel aber darum, die Umsetzbarkeit christlichen Glaubens – gleich welcher Prägung oder Konfession – in alle Bereiche des Lebens und auf allen Ebenen gesellschaftlicher Realität deutlich werden zu lassen. Dieses vorrangige Ziel lag der Auswahl der Personen auch für die deutschen Herausgeber zugrunde.

Aus Platzgründen mussten sich die Lebensbilder auf Wesentliches beschränken. Daher kommen darin natürlich nicht sämtliche Aspekte zum Tragen, die im Leben der jeweiligen Persönlichkeit eine Rolle gespielt haben. Auf die Darstellung möglicher Schattenseiten, die mit manch einer Person verbunden sein könnten, wurde weitgehend verzichtet, ohne solche in Abrede stellen zu wollen. Sie sind aber im Rahmen dieser Studienbibel ohne Belang. Es wird unschwer erkennbar sein, worin jeweils das Vorbildliche oder Herausfordernde in der Lebensgeschichte der betreffenden Personen besteht.

Inhalt

Vorwort	V
Hinweise zu den Kurzbiografien	VI
Willkommen zu <i>Sein Wort – meine Welt. Die Studienbibel für das 21. Jahrhundert</i>	VII
Die Übersetzung der Elberfelder Bibel	XIII
Ein Glaube für heute	XV

Verzeichnis der Bücher im Alten Testament

Das 1. Buch Mose (Genesis)	1	Das 2. Buch der Chronik	661	Der Prophet Daniel	1241
Das 2. Buch Mose (Exodus)	94	Das Buch Esra	717	Der Prophet Hosea	1269
Das 3. Buch Mose (Levitikus) ...	169	Das Buch Nehemia	732	Der Prophet Joel	1284
Das 4. Buch Mose (Numeri)	216	Das Buch Ester	756	Der Prophet Amos	1291
Das 5. Buch Mose (Deuteronomium)	280	Das Buch Hiob	770	Der Prophet Obadja	1301
Das Buch Josua	337	Die Psalmen	813	Der Prophet Jona	1305
Das Buch der Richter	379	Die Sprüche	921	Der Prophet Micha	1314
Das Buch Rut	418	Der Prediger	961	Der Prophet Nahum	1325
Das 1. Buch Samuel	427	Das Lied der Lieder (Das Hohe Lied)	977	Der Prophet Habakuk	1331
Das 2. Buch Samuel	478	Der Prophet Jesaja	987	Der Prophet Zefanja	1337
Das 1. Buch der Könige	518	Der Prophet Jeremia	1070	Der Prophet Haggai	1344
Das 2. Buch der Könige	572	Die Klagelieder	1158	Der Prophet Sacharja	1349
Das 1. Buch der Chronik	618	Der Prophet Hesekiel (Ezechiel)	1170	Der Prophet Maleachi	1366
Was zwischen dem Alten und dem Neuen Testament geschah					1373

Verzeichnis der Bücher im Neuen Testament

Das Evangelium nach Matthäus	1377	Der Brief an die Epheser	1795	Der Brief an die Hebräer	1873
Das Evangelium nach Markus	1447	Der Brief an die Philipper	1808	Der Brief des Jakobus	1896
Das Evangelium nach Lukas ..	1491	Der Brief an die Kolosser	1817	Der 1. Brief des Petrus	1907
Das Evangelium nach Johannes	1568	Der 1. Brief an die Thessalonicher	1828	Der 2. Brief des Petrus	1917
Die Apostelgeschichte	1618	Der 2. Brief an die Thessalonicher	1837	Der 1. Brief des Johannes	1924
Der Brief an die Römer	1706	Der 1. Brief an Timotheus	1842	Der 2. Brief des Johannes	1935
Der 1. Brief an die Korinther ..	1736	Der 2. Brief an Timotheus	1853	Der 3. Brief des Johannes	1937
Der 2. Brief an die Korinther ..	1762	Der Brief an Titus	1862	Der Brief des Judas	1940
Der Brief an die Galater	1781	Der Brief an Philemon	1868	Die Offenbarung	1945

Schlüsselstellen des Neuen Testaments	1979
Maße, Gewichte und Geld	1989
Verzeichnis der Kurzbiografien	1991
Verzeichnis der Personenprofile	1994
Verzeichnis der Ortsprofile	1997
Themenregister	1999
Verzeichnis der Berufe und Tätigkeiten in der Bibel	2034
Lexikalischer Anhang	2068
Bibellesepläne	2092
Abkürzungen	2109
Nachweise	2111

Abkürzungen

Altes Testament

Das 1. Buch Mose (Genesis) ... 1Mo
Das 2. Buch Mose (Exodus) ... 2Mo
Das 3. Buch Mose (Levitikus) ... 3Mo
Das 4. Buch Mose (Numeri) ... 4Mo
Das 5. Buch Mose
(Deuteronomium) ... 5Mo
Das Buch Josua ... Jos
Das Buch der Richter ... Ri
Das Buch Rut ... Rt
Das 1. Buch Samuel ... 1Sam
Das 2. Buch Samuel ... 2Sam
Das 1. Buch der Könige ... 1Kö
Das 2. Buch der Könige ... 2Kö
Das 1. Buch der Chronik ... 1Chr

Das 2. Buch der Chronik ... 2Chr
Das Buch Esra ... Esr
Das Buch Nehemia ... Neh
Das Buch Ester ... Est
Das Buch Hiob ... Hi
Die Psalmen ... Ps
Die Sprüche ... Spr
Der Prediger ... Pred
Das Lied der Lieder
(Das Hohe Lied) ... HI
Der Prophet Jesaja ... Jes
Der Prophet Jeremia ... Jer
Die Klagelieder ... Kla
Der Prophet Hesekiel (Ezechiel) ... Hes

Der Prophet Daniel ... Dan
Der Prophet Hosea ... Hos
Der Prophet Joel ... Joe
Der Prophet Amos ... Am
Der Prophet Obadja ... Ob
Der Prophet Jona ... Jon
Der Prophet Micha ... Mi
Der Prophet Nahum ... Nah
Der Prophet Habakuk ... Hab
Der Prophet Zefanja ... Zef
Der Prophet Haggai ... Hag
Der Prophet Sacharja ... Sach
Der Prophet Maleachi ... Mal

Neues Testament

Das Evangelium nach Matthäus ... Mt
Das Evangelium nach Markus ... Mk
Das Evangelium nach Lukas ... Lk
Das Evangelium nach Johannes ... Joh
Die Apostelgeschichte ... Apg
Der Brief an die Römer ... Röm
Der 1. Brief an die Korinther ... 1Kor
Der 2. Brief an die Korinther ... 2Kor
Der Brief an die Galater ... Gal

Der Brief an die Epheser ... Eph
Der Brief an die Philipper ... Phil
Der Brief an die Kolosser ... Kol
Der 1. Brief an die Thessalonicher ... 1Thes
Der 2. Brief an die Thessalonicher ... 2Thes
Der 1. Brief an Timotheus ... 1Tim
Der 2. Brief an Timotheus ... 2Tim
Der Brief an Titus ... Tit
Der Brief an Philemon ... Phim

Der Brief an die Hebräer ... Hebr
Der Brief des Jakobus ... Jak
Der 1. Brief des Petrus ... 1Petr
Der 2. Brief des Petrus ... 2Petr
Der 1. Brief des Johannes ... 1Jo
Der 2. Brief des Johannes ... 2Jo
Der 3. Brief des Johannes ... 3Jo
Der Brief des Judas ... Jud
Die Offenbarung ... Offb

Willkommen zu *Sein Wort – meine Welt*

Die Studienbibel für das 21. Jahrhundert

Was ist die Grundidee dieser Studienbibel? Sie will dem Leser zeigen, was die Rolle des Christen in der Welt ist und wie das Wort Gottes, das im Leben eines Menschen lebendig ist, das Leben anderer Menschen verändern kann. Jesus hat gesagt: »Hierin wird mein Vater verherrlicht, dass ihr viel Frucht bringt und meine Jünger werdet« (Joh 15,8). Die Informationen und Erklärungen in dieser Studienbibel erhellen Kontext und Bedeutung der biblischen Texte und helfen dem Leser damit, diese auf sein Leben und seine Welt heute anzuwenden. Die Welt, in der wir leben, erwartet von uns, dass wir handeln, geben und uns einbringen. Gottes Wort befähigt uns, genau dies zu tun.

Die Bibel verstehen

Sein Wort – meine Welt. Die Studienbibel für das 21. Jahrhundert enthält Tausende von Artikeln, Karten, Illustrationen, Tabellen und anderen Hilfen, die die Personen, Orte und Kulturen der Bibel erhellen und die biblische Botschaft herausarbeiten. Historischer Hintergrund und auch zeitlose Wahrheiten und Themen der Texte werden untersucht, um ein besseres Verstehen zu ermöglichen.

Die Bibel anwenden

Ein vertieftes Verständnis der Bibel gibt uns Anstöße, unseren Glauben in die Praxis umzusetzen. Diese Studienbibel untersucht, wie wir Gottes Wort auf unseren Alltag anwenden können, insbesondere im Blick auf Gesellschaft und soziale Gerechtigkeit. Kurzbiografien von 66 Personen aus aller Welt, allen Epochen und allen sozialen Schichten illustrieren, wie man mit Gott die Welt verändern kann.

Selbstständig denken

Sein Wort – meine Welt. Die Studienbibel für das 21. Jahrhundert will Anstöße zum selbstständigen Denken geben. Die Artikel sind als allgemeine Orientierungshilfen gedacht und nicht als verbindliche Antwort auf alle theologischen Einzelfragen. Manchmal nennen sie mehrere mögliche Antworten, manchmal betonen sie die allgemeine Bedeutung des Textes und nicht die Details. Immer aber wird der Leser zum Nachdenken über seinen Glauben ermutigt.

GRUNDTHEMEN

Kulturen kommen und gehen, die großen Themen und Herausforderungen bleiben. Die Grundthemen, die wir in der Bibel, ja in der ganzen Welt finden, prägen auch unser heutiges Leben. *Sein Wort – meine Welt. Die Studienbibel für das 21. Jahrhundert* behandelt die folgenden wichtigen Themenbereiche:

Beziehungen

Wir leben heute in lokalen und globalen, physischen und virtuellen Beziehungen und Strukturen. Beziehungen waren bereits von Anfang an ein Kernthema für das Volk Gottes. Gottes Wort bekräftigt und beantwortet unser Bedürfnis nach Gemeinschaft.

Arbeit

Für viele Menschen heute ist ihr Beruf der wichtigste Lebensbereich. Er beeinflusst Wohnort, Lebensstil, ja sogar den Freundeskreis. Die Bibel hat viel über Arbeit und Arbeitsplatz zu sagen.

Staat und Gesellschaft

Das Eintreten für soziale Gerechtigkeit ergibt sich aus dem biblischen Gebot der Nächstenliebe (Mt 22,39). Die Bibel zeigt auch, wie der Christ sich zur Regierung verhalten sollte, wie Jesus mit den politischen Mächten seiner Zeit umging und wie die frühe Kirche in einem immer feindseligeren politischen Klima nicht nur überlebte, sondern aufblühte.

Wirtschaft

Im Zeitalter der Globalisierung haben staatliche Wirtschaftspolitik und persönliche finanzielle Entscheidungen Folgen für alle. Die Bibel gibt uns klare Richtlinien zu Reichtum, Geld, Werten, Dienst, sozialer Verantwortung und Umwelt.

Ethik

Die moderne Welt kann schnell alle Maßstäbe infrage stellen. Hier bietet Gottes unwandelbares Wort uns einen festen Maßstab für »recht« und »unrecht«, ethisches Verhalten sowie persönliche Echtheit und Glaubwürdigkeit.

Volksgruppen

Wir leben in einer ethnisch konfliktträchtigen Welt. Die ersten Christen entdeckten, dass das Evangelium enorme Konsequenzen für das Zusammenleben mit Menschen anderer Kulturen hat.

Kirche und Gemeinde

Die christliche Gemeinde steht heute vor außergewöhnlichen Chancen und kritischen Weichenstellungen. Ein Blick in die Anfänge der Kirche im 1. Jahrhundert kann uns wertvolle Hilfen für ihre Rolle im 21. Jahrhundert geben.

Laienchristen

Die moderne Welt ist voll von gewöhnlichen Menschen, die Außergewöhnliches leisten. Jeder Christ, auch wenn

er kein kirchlicher »Profi« ist, kann diese Welt verändern, wenn er seine Chancen und seine Verantwortung vor Gott wahrnimmt.

Familie

Mit großem Realismus gibt Gottes Wort uns die Mittel an die Hand, in einer gefallenen Welt gesunde Ehen und Familien aufzubauen.

Stadt

Zum ersten Mal in der Geschichte leben heute mehr Menschen in städtischen Ballungszentren als auf dem Land, und die Kirche muss sich dem stellen. Doch viele Christen haben ein negatives Bild von der Stadt. Wenn wir das Neue Testament lesen, sehen wir, dass das Evangelium sich vor allem über die damaligen städtischen Zentren ausbreitete. Dies kann auch heute geschehen.

Zeugnis und Mission

Mission – Christen wie Nichtchristen tun sich heute schwer damit. Doch Jesus trug seinen Jüngern auf, das Evangelium in alle Welt zu tragen. Die Bibel gibt uns wertvolle Hilfen, wie wir diesen Auftrag auf eine gewinnende, sensible und wirkungsvolle Art ausführen können.

Gott kennen und dienen

Jesus kam in die Welt, damit wir Gott kennenlernen können – nicht bloß als Kopfwissen, sondern im Rahmen einer persönlichen Beziehung zu ihm. Die Studienhilfen in dieser Bibel wollen dem Leser helfen, das zu erfahren, worum Jesus in Johannes 17,3 betet: »dass sie dich, den allein wahren Gott ... erkennen.«

Persönlich im Glauben wachsen

Die Bibel betont stark die öffentliche Seite des Glaubens. Aber in der Welt »draußen« für Gott leben kann ich nur, wenn ich mein ganz persönliches Verhältnis zu ihm pflege. Mittel, dieses Verhältnis zu pflegen und auszubauen, sind u. a. Gebet, Bibelstudium, Einkehr und Besinnung sowie Fasten.

Umwelt

Zu oft betrachten wir die Erde und ihre Ressourcen als Selbstbedienungsladen und nicht als anvertraute Gabe. Gott hat uns auf diesen Planeten gesetzt, damit wir ihn pflegen und bewahren, und wird einmal dafür Rechenschaft von uns fordern.

HILFEN ZUM BIBELSTUDIUM

Hier ein Überblick über die Hilfen zum Bibelstudium, die diese Studienbibel Ihnen bietet. Wichtig sind auch die Register am Ende des Buches.

Einführungen in die biblischen Bücher

Jedes biblische Buch beginnt mit einer Kurzeinführung, die wichtige Informationen zu Autor, Entstehungszeit, Inhalt, Personen und wichtigen Themen gibt. Ergänzt wird jede Einführung durch einen griffigen »Untertitel« für das Buch.

FOKUS ♦ 1Mo 10,32

Viele Völker, ein Gott

Die Liste der Völker und Stämme in 1. Mose 10 zeigt uns: Wie Gottes Gericht über die ganze Erde kam, so verbreitete sich auch sein Segen über Noah durch dessen Nachkommen über die ganze Welt. Gott hat »aus einem jede Nation« gemacht (Apg 17,26) – das Ergebnis seines Auftrags an Noah, die Erde zu füllen (1Mo 9,1).

Dass alle Völker unter Gott existieren, zeigt 1. Mose 10. Noch nie hat ein Volk Gott zu hundert Prozent gedient und gehorcht, ja manche haben ihn bekämpft, doch Gott liegt die ganze Welt am Herzen (vgl. Joh 3,16.17). Wer die vielen Nationen der heutigen Welt betrachtet, darf wissen, dass letztlich alle eine große Familie sind – Nachkommen des gottesfürchtigen Noah (1Mo 10,32).

»Hintergrund«-Artikel

Diese Artikel bieten Hintergrundinformationen über einen Textabschnitt bzw. seinen kulturellen Kontext. Je mehr wir über den historisch-kulturellen Hintergrund einer Bibelstelle wissen, umso besser können wir sie verstehen.

1. Mose (Genesis)

Gott erschafft eine gute Welt

Das 1. Buch Mose legt das Fundament für die übrigen biblischen Bücher, indem es uns an den Ursprung aller Dinge zurückführt. Die Bibel besteht aus 66 Büchern, aber eigentlich ist sie ein einziges Buch, das eine Geschichte erzählt – die größte Geschichte aller Zeiten, und sie beginnt mit dem 1. Buch Mose. Ohne die ersten Kapitel dieses Buches kann man den Rest der Bibel schwerlich verstehen. Die ersten drei Kapitel deuten einen unbestimmten Zeitraum ab; die Kapitel 4–11 erzählen das Drama der menschlichen Geschichte bis ca. 2000 v. Chr.

Das griechische Wort *genesis* (es entstammt der griech. Übersetzung des AT, der Septuaginta) bedeutet »Ursprung«, und die ersten Worte des Buches lauten: »Am Anfang (1Mo 1,1). Das 1. Buch Mose ist ein Buch der Anfänge; es erzählt

- den Ursprung des Universums (1Mo 1): Der ewige Gott erschuf ein raumzeitliches Universum. Das Buch beschreibt, was hier geschah, ohne sich darauf festzulegen, wie es geschah, sodass wir seiner Darstellung vertrauen können, auch wenn wir mit anderen Vorstellungen über das »wie« konfrontiert werden. Weil Gott der Schöpfer ist, ist die ganze Welt sein Eigentum. Er ist der souveräne Herr über die Erde, auf der er seinen Plan ausführt.

- den Ursprung der Menschheit (1Mo 1–2): Gott erschuf die Menschen als sein Bild. Der Garten Eden zeigt uns, was Gottes ursprünglicher Plan mit uns war und wie unsere Beziehung zu ihm, zueinander und zur Welt aussehen sollte. Wir sollten Gottes Werk in der Welt ausführen und bekommen dazu die Gabe der Arbeit; dieser Auftrag besteht auch nach dem Sündenfall weiter.

- den Ursprung des Bösen und der Sünde (1Mo 3): Gott nannte seine Schöpfung »sehr gut« (1,31). Doch als Adam und Eva Gott ungehorsam wurden, drang das Böse in diese vollkommene Schöpfung ein (3,7). Das 1. Buch Mose zeigt die tragischen Folgen des Sündenfalls. Die Sünde bringt uns dazu, alles Gute zu misshandeln, bringt Schuld und Scham, sabotiert Beziehungen und führt schließlich zum Tod.

- den Ursprung der Erlösung (1Mo 3 und 12): Gottes endgültige Antwort auf die Sünde sollte durch den Tod Jesu am Kreuz kommen, doch schon direkt nach dem Sündenfall handelte Gott, um seine Welt und die Menschen in ihr zu retten. Sein Heiliger Geist suchte in 1. Mose 3,15 erstmals an und im weiteren Verlauf des Buches Genesis erfahren wir, wie er durch Abraham und dessen Nachkommen daranging, alle Geschlechter der Erde zu segnen (12,3). Gottes Wille, Plan und Gnade wirken auch in dieser gefallenen Welt.

Das 1. Buch Mose führt uns auch in das Wesen Gottes ein: Gott ist ewig, nach 1. Mose 1,1 existierte er von Anfang an. Im hebräischen Grundtext wird er hier als Elhim bezeichnet – eine Pluralform, in der man eine Andeutung dafür sehen kann, dass Gott ein einziger Gott ist – ein Gott, der in drei Personen

»Fokus«-Artikel

Die »Fokus«-Artikel entfalten den Gehalt bestimmter Bibelverse. Sie wollen dem Leser helfen, diese Schriftstellen auf die Welt, in der wir heute leben, anzuwenden.

HINTERGRUND ♦ 1Mo 11,3

Ziegelherstellung

Aus Lehm oder einer Mischung aus Lehm und Stroh hergestellte Ziegel waren ein wichtiges Baumaterial im antiken Orient. Die Herstellung war auf mindestens zwei Arten möglich. Bei der einfachsten gab man den Lehm in eine Form und ließ ihn an der Sonne austrocknen. So dürften es die Hebräer in Ägypten (2Mo 5,7) und später im verheißenen Land (2Sam 12,31; Jer 43,9) gemacht haben. Die Babylonier, deren Vorfahren den Turm zu Babel (1Mo 11,4) bauten, brannten ihre Ziegel, um sie härter und haltbarer zu machen. Sie machten sie auch größer (bis zu 30 cm im Quadrat) und flacher, um größere Gewichte tragen zu können.

MEHR DAZU: Siehe auch den Artikel »Maurer« im Register »Berufe in der Welt der Bibel« am Ende dieser Studienbibel.

SET

1Mo 4,25

Namensbedeutung: »Eingesetzt«.

Familie: Sohn Adams und Evas; anstelle des ermordeten Abel »eingesetzt«. → »Die Familie Adams und Evas« bei 1Mo 5,3.

Besondere Bedeutung: Symbol für die Rückkehr zur Gerechtigkeit. Set trat an die Stelle des »gerechten Abel« (vgl. Mt 23,35) und zeugte Enosch. »Damals fing man an, den Namen des HERRN anzurufen« (1Mo 4,26). Vorfahre Noahs (5,6-32; 6,9) und Jesu (Lk 3,38).

Wichtige Personen

Zu den Zugängen zum biblischen Text, die diese Studienbibel bietet, gehören auch Kurzprofile wichtiger Personen der Bibel. Es handelt sich nicht um Biografien, sondern um Zusammenfassungen, was der Text uns ausdrücklich über eine Person sagt, ferner was wir aus dem Text indirekt über sie herausfinden können und schließlich was wir aus anderen Quellen über sie wissen.

Wichtige Orte

Viele Orte aus biblischer Zeit sind dem heutigen Leser unbekannt. Doch wenn wir uns die Geografie der Bibel anschauen, entdecken wir, dass die damalige Welt gar nicht so viel anders war als unsere heutige Welt. Die Ortsbeschreibungen stellen den betreffenden Ort auf der Landkarte dar und bieten Informationen über ihn und über das Leben der Menschen, die dort wohnten.



Francis Schaeffer (1912-1984) war ein einflussreicher Theologe und Pastor, Philosoph, Apolog und Kulturkennner. In weit beachteten Hochschulvorträgen und Podiumsdiskussionen mit führenden Akademikern seiner Zeit wusste er modernen Menschen das Evangelium und die biblische Weltanschauung zugänglich zu machen. Mittelpunkt seines Lebens war die Kommunität Cedar (Die Zuffen), die sich ab 1955 in den Schweizer Alpen in der Nähe des Genfer Sees rund um die Familie Schaeffer entwickelte.

Als Schaeffer 1948 als Missionar aus den USA in die Schweiz kam, musste er bald feststellen, dass die üblichen Ansätze für Evangelisation und Gemeindebau in modernen Mitteleuropa nicht mehr funktionierten. In der Krise zog er sich intensiv in die Bibelbesetzung zurück. Dabei ging ihm auf, was es viele in christlichen Kreisen krankte: Geistliches Leben wurde dem irdischen (weltlichen) Leben entgegengesetzt. So grenzten viele Teile menschlichen Lebens wie Freundschaft, Esskultur, Kunst und Literatur unter Verdacht, geistlich belanglos oder gar gefährlich zu sein.

Demgegenüber erkannte Schaeffer in aller Klarheit, was eine grundsätzliche Schöpfungstheologie bedeutet: Gott hat diese Welt gut geschaffen, nach dem Neuen Testament geht es darum, Christus über das ganze Leben Herr sein zu lassen. Daher sollen auch alle irdischen Lebensbereiche unter seine Herrschaft gebracht und von ihr aus neu und lebensbejahend gestaltet werden. So entstand die Gemeinschaft Cedar ganz natürlich aus der Familie und ihren Beziehungen – und mit ihr eine lebendige Kultur von gutem Malzstein, Gesprächen, Vorlesungen und Festen, gemeinsamen Kochen, Arbeiten, Studieren und Diskutieren. Schaeffers Beschäftigung mit Kunst und Kultur, in die er seine wachsende gläubische Sehnsucht, wurde bahnbrechend für viele Christen. Für manche gab dieser Einfluss den Ausschlag, eine berufliche Laufbahn als Maler, Schauspieler oder Musikjournalist anzugehen, was sie bis dahin nicht gewagt hatten.

Einmal scharf, wie er das Gute der Schöpfung erkannte, sah Schaeffer aber auch die Folgen des Sündenfalls, die Deformationen, Risse und Trennungen in jeder Beziehung. Leben in dieser Welt ist immer von Zerstörung und Zerstörung gezeichnet. Einen besonderen Aspekt erkannte er früher als andere: die Umweltzerstörung. Schon 1970 erschien sein malerisches Buch Pollution and the Death of Man: the Christian View of Ecology ist: Das programmierte Ende: Umweltschutz aus christlicher Sicht. 1973 – noch zwei Jahre bevor der Club of Rome seinen berühmten Bericht zu den Grenzen des Wachstums veröffentlichte und damit zum ersten Mal die Weltförmlichkeit mit den unermesslichen Folgen des Raubbau an den Ressourcen der Erde konfrontierte.

Schaeffer dachte neu, was es nach 1. Mo 2 bedeutet, sich die Erde untertan zu machen: Wenn wir auch Gewalt haben über die Natur, so gehört sie uns doch nicht. Sie gehört Gott und wir sollen sie ohne jeden Anspruch auf Ausbeutung verwahren. Dies geht jedem Christen an: »Der Christ ist berufen, seine Herrschaft in rechter Weise auszuüben, indem er alle Dinge an sich wertvoll behandelt und herrscht, ohne zu zerstören. Die Kirche hätte dies zu allen Zeiten lehren und praktizieren sollen [...] Wir müssen unser Verlangen eingestehen.«

Francis Schaeffer blieb ein unabhängiger Geist, der sich nicht auf die klassischen Lager in Politik und Gemeinde festlegen ließ. In seinen letzten Lebensjahren wandelte er sich besonders gegen die 1973 extrem liberalisierte Arbeitsgesellschaft in den USA – auch eine Folge seiner Konsequenzen Sicht von der guten Schöpfung Gottes. Die Cedar Fellowship besteht heute aus Lebens- und Studienzentren u.a. in der Schweiz, England, den Niederlanden und den USA. Hier erlebt man einen Lebensstil, der aus den Einsichten über ein schöpfungsgemäßes Leben entstanden ist und sich im Nachahmung und Respekt gegenüber allem Geschaffenen bemisst. Das Leben in den kleinen Kommunitäten inspiriert nach wie vor viele Menschen aus allen Teilen der Welt.

SUKKOT

1Mo 33,17



- Stadt östlich des Jordantals, ca. 35 km östlich von Sichem.
- Wohnort Jakobs nach der Begegnung mit Esau; hier baute er »Hütten« (Ställe) für sein Vieh.
- In Josua 13,27 dem Stamm Gad zugeteilt.
- Nur wenige Kilometer von Pnuël entfernt. Gideon bestrafte die beiden Städte schwer für ihre Weigerung, ihm bei der Verfolgung der Midianiter mit Proviant zu helfen (Ri 8,5-16).

Kurzbiografien

Die Kurzbiografien umfassen jeweils eine Buchseite und sind so in diese Bibel eingefügt, dass sie thematisch passen. Sie erzählen die Geschichten von 66 Menschen, die Herausforderungen des Glaubens in ihrem Leben umgesetzt haben. Diese Menschen kommen aus aller Welt, allen Epochen und allen gesellschaftlichen Schichten. Wie alle Menschen waren auch sie nicht ohne Fehler und Schwächen, doch sie handelten aufgrund ihres Glauben an Gott und aufgrund seines Wortes, und zwar auf eine Art, die die Welt veränderte und die auch uns Ansporn und Vorbild sein kann.

Die Übersetzung der Elberfelder Bibel

Die Elberfelder Bibel ist eine traditionsreiche Übersetzung, die von Anfang an das Ziel hatte, die alt- und neutestamentlichen Grundtexte so genau und zuverlässig wie möglich zu übersetzen. Die erste vollständige Ausgabe erschien 1871 in Wuppertal-Elberfeld (daher der Name »Elberfelder Bibel«). Von 1885 bis 1934 wurde der Text immer wieder durchgesehen. Revisionen wurden 1974 (NT), 1985 (AT) und 2006 vorgenommen. Seitdem arbeitet eine Bibelkommission an weiteren Verbesserungen, die sich in verschiedenen »Textständen« niederschlagen. Die vorliegende Bibelausgabe bietet den Textstand (TS) 30.

Sprachgewohnheiten ändern sich schnell; und auch wenn eine grundtextorientierte Bibel wie die Elberfelder Bibel hier nicht jeder Mode folgen kann, so gibt es doch manchen Wandel im Sprachverständnis, dem eine Bibelübersetzung Rechnung tragen muss. Es gibt Begriffe, die veralten, und Ausdrucksweisen, die einer nachwachsenden Generation nicht nur fremdartig, sondern auch unnötig unverständlich klingen. Auch im Blick auf die geistlich-theologische Reflexion der Bibeltexte sind im Laufe der Zeit neue Erkenntnisse hinzugekommen. Sie betreffen sowohl sprachwissenschaftliche als auch kulturhistorische Begebenheiten. Gelegentlich wurde auch im zeitlichen Abstand festgestellt, dass sich die einmal gewählte Übersetzung noch präzisieren ließ. Das waren Anlässe und Leit motive der zurückliegenden Revisionen.

Textgrundlage

Dem Neuen Testament liegt die 26. Auflage des Novum Testamentum Graece, herausgegeben von E. Nestle und K. Aland, zugrunde. Die wenigen Neuerungen in der Textgestalt, die sich aus der 28. Auflage ergeben, wurden zur Kenntnis genommen. An einigen Stellen, wo die ältesten und besten griechischen Handschriften eindeutig für eine andere als eine früher abgedruckte Lesart sprachen, folgt die Textgestalt der Elberfelder Bibel nun diesen Handschriften. An anderen Stellen, wo gute Gründe für die

Beibehaltung der bisherigen Lesart sprachen, wurde nur in einer Fußnote auf die jeweils abweichende Lesart hingewiesen. Dieses Verfahren gilt auch künftig: Die Elberfelder Bibel richtet sich nach der jeweils neuesten Auflage des Nestle-Aland, behält sich aber Abweichungen vor.

Besondere Probleme stellten sich im Alten Testament. Der gültige hebräische Text (der sog. Masoretische Text) ist durch die lange Zeit der Überlieferung, in der immer eine Handschrift von der anderen abgeschrieben wurde, an mehreren Stellen so entstellt, dass der ursprüngliche Sinn nicht mehr mit Sicherheit festgestellt werden kann. Der naheliegenden Versuchung, den hebräischen Text hier einfach durch sogenannte Konjekturen (= Vermutungen) zu verändern, wie es viele andere Übersetzungen getan haben, ohne dass der Leser dies nachprüfen kann, wurde widerstanden. Für die Elberfelder Übersetzung des Alten Testaments gelten hier drei Grundregeln:

1. Es wird der gültige hebräische Text übersetzt, der sogenannte Masoretische Text. Abweichende Lesarten oder Varianten, die auf einer der frühen Übersetzungen (z.B. der LXX) beruhen, werden in den Anmerkungen angegeben.
2. Weicht die Übersetzung von dieser Regel ab, wird die Version des Masoretischen Textes in einer Anmerkung angegeben, sodass der Leser die Möglichkeit der Nachprüfung hat.
3. Derartige Abweichungen vom Masoretischen Text werden so gering wie möglich gehalten.

Anmerkungen zum Bibeltext

Die Anmerkungen zum Bibeltext sollen dem Bibelleser da, wo es sinnvoll ist, den Grundtext noch näher bringen, als eine bloße Übersetzung das kann. Meist handelt es sich um einen der drei folgenden Anmerkungstypen:

1. Andere Lesarten: Die Bibel ist uns in Hunderten von Handschriften erhalten, die an einigen Stellen voneinander abweichen (»Lesarten«). Meist lässt sich